

konnten also selbstverständlich nicht auf die Messe watten und selbst nach Italien sind die Versendungen längst abgegangen. Diese Verhältnisse werden ihren Einfluß auf Beschleunigung der Gründung einer Industriebörse, welche die Verlegung der Messen nunmehr von selbst vornehmen, d. h. den Verkehr vom Kalender emancipiren wird, nicht verfehlen.

Was Amerika anlangt, so scheint die ausgezeichnete Ernte für das Herbstgeschäft sehr günstig werden zu sollen. Es ist die beste Ernte, welche Amerika je gemacht hat und schätzt man ihren Ertrag auf 160 Mill. Bush. Weizen, 180 Mill. Bush. Hafer, 40 Mill. Bush. Roggen, Gerste, Buchweizen, wozu dann noch etwa 900 Mill. Bush. Mais im September und October kommen werden, der condensirt zum Export kommt, nämlich als Pökelfleisch von Hunderttausenden von Schweinen von Cincinnati, Louisville und St. Louis. Was die Baumwolle anlangt, so haben sich die anfänglichen Befürchtungen wegen einer Missernte zwar nicht bestätigt, da nur in den höher gelegenen Orten die Dürre geschadet hat, jedoch glaubt man den Ausfall immerhin nicht unterschätzen zu dürfen. Die sich noch immer hochhaltenden Preise sind hiervon auch der reale Ausdruck. Die Ernte hat gleichzeitig wieder die Speculation stimulirt und wenn unsere Exporteure sich nicht zu kopflosen Marktüberführungen und Gewährung zu langer Credite fortreißen lassen, wird der gesunde Stand des Geschäfts anhalten und lohnend werden. Eine weitere Steigerung des Discouts ist bei den Anforderungen des Getreideexports und voraussichtlich vieler an den amerikanischen Markt kommenden Noten sehr möglich. Zunächst wird drüben die feste Haltung unsrer Exporteure anerkannt. Das Tuchgeschäft begann sich zu bewegen; Seidenwaaren wollten nur in Schwarz flotter werden. In Bändern hatte ein Haus von St. Etienne viel geschleudert. Sachsen spielte wieder eine große Rolle in verschiedenen Manufacturen, namentlich in Gimpen etc. — Die wollenen Strumpfwaaren erleiden durch die bedeutenden Fortschritte der Pensylvanischen Fabriken einen schon fühlbaren Druck. Man unterlasse überhaupt nicht, auf das Steigen der amerikanischen Ausfuhr zu achten, und zwar in ihrem Verhältniß zur Einfuhr. Führen wir nur den Monat Juli beispielsweise an. Es betragen die Producte und Waaren

1) in der Ausfuhr
im Juli 1860 . . . 7½ Mill. Doll.; 1859 nur 4,200,000 Doll.
seit dem 1. Jan. 1860: 50,800,000 " " 27,000,000 "

2) in der Einfuhr
im Juli 1860 . . . 19,000,000 Doll.; 1859 noch 25,000,000 Doll.
seit dem 1. Jan. 1860: 139,000,000 " " 151,000,000 "

Man pflegt außerdem die Industrie Amerikas, welcher die Concurrenz durch die Schutzzölle erleichtert wird, auf dem Continent zu unterschätzen. Nach dem officiellen Census von 1850 zählten die Vereinigten Staaten 121,993 Fabriken mit einem Capital von 525,149,108 Doll., die Kosten des Rohmaterials betragen 554,783,917 Doll., die Anzahl der männlichen Arbeiter belief sich auf 713,154, der weiblichen auf 225,491, die Summe der Arbeitslöhne auf 232,957,440, der Werth der Producte auf 1,010,628,779 Doll.

Die Lage des englischen Handels ist sehr günstig, was für die deutschen Artikel, in denen England Nehmer ist, entsprechend zurückwirken muß, vor Allem für Tuche. Der englische Export im Juli d. J. betrug gegen den gleichen Monat v. J. 1,237,247 £ mehr. Der Gesamtexport in den ersten sieben Monaten 1860 belief sich auf 74,542,687 £ gegen 74,288,610 £, also mehr 10,080,886 £, somit 15 Proc.

Die Lage der nördlichen, scandinavischen Staaten ist normal. Um so trüber sind die wirthschaftlichen Verhältnisse Rußlands, welches sich jetzt gerade in einem gefährlichen innern Proceß befindet, wie jeder aufmerksame Beobachter erkennen muß, der neben der Geld- und Creditwirthschaft die Rehrseite und Gründe der noch immer nicht möglich gewordenen Bauernemancipation, des hartnäckigen Widerstandes des Adels und der Auflösung der Garderegimenter genau verfolgt hat. Von Polen und den Donaufürstenthümern haben unsere Messen überhaupt nicht mehr viel zu erwarten, wenn nicht die Uebersiedelung von dasigen Häusern nach Leipzig einen lebhafteren Productenhandel für unseren Platz hervorruft. Die Krisis hat dort ziemlich aufgeräumt, die bisherige Creditwirthschaft hier aufgehört, seitdem aber die Gründung von französischen, englischen, schweizerischen und deutschen Commanditen für jene Gegenden begonnen, außerdem der directe Verkehr und das Reisegeschäft zugenommen. Italien wird voraussichtlich im Ganzen wenig hier vertreten sein, da der Kampf um Einheit und Freiheit das Darniederliegen des Geschäfts zur Folge haben muß. Indessen dürfen unsere Tuche vielleicht Nutzen aus der Situation und allgemeinen Mobilisirung ziehen. In Oesterreich sieht es noch immer trübe aus. Die rapiden Sprünge des Silberagio bis 40 im vorigen Jahr dürften, wenn der Krieg unausweichlich wird, noch ganz andere werden und eine noch viel größere Entwerthung der Valuta eintreten. Die Valutaverhältnisse treffen die Käufer zu hart, um ein lebhaftes Geschäft zu erwarten, während die Verkäufer Vortheile genießen, wie aus demselben Grunde in

neuerer Zeit lebhaftes Geschäft von Oesterreich nach Rußland, besonders in Tuchen gemacht worden sind. Nur die Beseitigung des Bankmonopols und die Gewährung einer constitutionellen Verfassung wird Oesterreich aus der traurigen politischen Verwirrung und der wirthschaftlichen Zerrüttung reißen, welche dem Volkswohlstande inner- und außerhalb die tiefsten Wunden geschlagen hat.

Die russischen, preussischen, ungarischen und französischen Wollmärkte, sowie die englischen Auctionen, die wir genau beobachteten, zeigten durchgängig ein überaus reges Leben seit längerer Zeit und wird das Geschäft, wenn auch die Wollen sich in höheren Preisen durchaus fest behaupteten, wahrscheinlich in allen wollverarbeitenden Branchen befriedigend werden, wenn keine Ueberproduction stattgefunden hat und nicht zu viel Waare an den Markt geworfen wird.

Nach den vorstehenden Notizen und den der Messe vorausgegangenen Ergebnissen des Reisegeschäfts dürfte die Messe im Ganzen, wenn auch keine ausgezeichnete, so doch befriedigende werden, soweit überhaupt in mehreren Industriezweigen noch von einem eigentlichen Messgeschäft gesprochen werden kann.

Wir werden gegenwärtige Messe neben den Waarenberichten noch allgemeine Berichte über den Stand einzelner Industriezweige in den europäischen Staaten nebenhergehen lassen.

Ein beachtenswerther Vorschlag.

Leipzig, 15. Septbr. Soeben kommt uns ein Aufruf zu, welcher von einer Anzahl geachteter Männer erlassen ist und der wohlwollenden Beachtung der weitesten Kreise empfohlen werden darf. Die Herren Kaufmann Dindorf, Rechtsanwalt Miller, Dr. ph. Kersch und Professor Schubert, sämmtlich in Dresden, Fabrikherr Gustav Dörfling in Chemnitz, Medicinalrath Günther in Zwickau, Rittergutsbesitzer Günther in Saalhausen und Professor Schober in Tharand laden nämlich zur Bildung einer „Volkswirthschaftlichen Gesellschaft für die sächsischen Lande“ ein. „Wichtige Reformen (heißt es in dem Aufrufe), welche uns auf dem Gebiete der Volkswirthschaft in nächster Zeit bevorstehen, lassen es als dringend wünschenswerth und nothwendig erscheinen, daß die Grundsätze dieser Wissenschaft immer mehr verbreitet werden und daß sich in der öffentlichen Meinung ein richtiges Urtheil über volkswirthschaftliche Angelegenheiten feststelle. In andern Gegenden Deutschlands haben ähnliche Rücksichten bereits die Bildung volkswirthschaftlicher Gesellschaften hervorgerufen, deren Aufgabe in der Besprechung und Erörterung volkswirthschaftlicher Verhältnisse und Tagesfragen bestand. Den Bestrebungen zur Verbreitung und Anwendung richtiger nationalökonomischer Grundsätze wird dadurch Gelegenheit zu einem lebendigen persönlichen Austausch von Ansichten und Erfahrungen gegeben; zugleich wird ein Organ zur Kundgebung und Förderung Dessen geschaffen, was als richtig und nützlich für die Entwicklung der volkswirthschaftlichen Thätigkeit anzuerkennen ist.“

Gestützt auf diesen Nachweis der praktischen Ausführbarkeit laden also die Genannten zur Theilnahme an der Gründung einer ähnlichen Gesellschaft ein, welche den obenerwähnten Namen führen soll. Die erste constituirende Versammlung soll am nächsten künftigen 8. Octbr. in Dresden (Hörsaal des Zwingerpavillons) abgehalten werden. Als Gegenstände der Berathung für dieselbe sind außer den formellen Fragen vorläufig folgende festgesetzt: Gewerbefreiheit, Gewerbeordnung und Freizügigkeit; die Wuchergesetze; die Durchfuhr- und Elbzölle; Beförderung des Grundcredits (Hypothekengesetzgebung, Hypothekendanken, Hypothekenversicherung).

Es soll künftig in jedem Halbjahr mindestens einmal eine volkswirthschaftliche Versammlung stattfinden. Die Gesellschaft wird vornehmlich auch bestrebt sein, auf die Bildung localer volkswirthschaftlicher Vereine hinzuwirken, und in diesem Bestreben darf sie Theilnahme und Förderung von Seiten aller Freunde des volkswirthschaftlichen Fortschrittes beanspruchen und wohl mit Sicherheit erwarten. In unserm Leipzig wird die Idee ohne Zweifel mit Interesse aufgenommen werden. J. H.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Als am 17. vor. Mts. der Lehrling in einem auf der Hallerschen Straße alhier befindlichen Materialwaarengeschäft früh 6 Uhr mit dem Deffnen des Verkaufsgewölbes beschäftigt gewesen, war ein unbekannter Mann in dasselbe eingetreten, um sich angeblich eine Cigarre zu kaufen. Das Auseinanderstoßen der Ladenthürflügel hatte den Lehrling noch einige Augenblicke haften aufgehoben und währenddem sich der Unbekannte allein im Gewölbe befunden. Nachdem der Lehrling eingetreten, hatte er dem Unbekannten, welcher schon längere Zeit, wie beobachtet worden war, von einer nahe gelegenen Wirthschaft aus das Deffnen des Gewölbes abgepaßt hatte, die verlangte Cigarre verabreicht. Als derselbe sich dann entsirnt, hatte man alsbald ein Kästchen ver-

mist,
und ein
Zehnth
Ma
vermut
in ein
der Ha
worden
vorgel
dieses
fänglic
jenem
war de
In
abgehal
geständ
bemerkt
Um si
noch v
schnell
Regal
men u
dem L
dem G
genom
das R
D
kaufsg
11 T
cassent
men u
nur w
12 M
Gey,
büßt
Jahr
königl
theidig

W
über
daß
mehr
wirth
digung
eine
ergan
zur
über
Der
den
Preis
Deut
Köln
verfa
wie
sowo
wenn
ständ
der
des
Orte
als
Bed
des
Por
mäd
har
wird
sen
Tris
eine

auf
mer
wir
in
gier
De
auf
sind